

Toxoplasmose

Wenn sich eine Schwangere erstmals mit dem Erreger der Toxoplasmose ansteckt, kann der Parasit in der Hälfte der Fälle auf das ungeborene Kind übertreten und v. a. bei Infektion in der Frühschwangerschaft zum Abort oder schweren Schädigungen des Kindes führen.

Mit einem einfachen Bluttest kann die Infektion zu Beginn oder während der Schwangerschaft erkannt und eine erfolgreiche Therapie eingeleitet werden.

Auch wenn Sie noch nicht schwanger sind, kann die Untersuchung auf Toxoplasmose sinnvoll sein, da viele Frauen bereits früher eine Infektion durchgemacht haben und deshalb vor einer Infektion geschützt sind (**Immunität**).

Eine Impfung gegen Toxoplasmose ist nicht möglich.

Individuelle Gesundheitsleistungen IGeL

Einige Vorsorgeuntersuchungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht mehr übernommen und müssen deshalb vom Patienten selbst gezahlt werden. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Sie Ihr Arzt gerne beraten.

Blutuntersuchung:

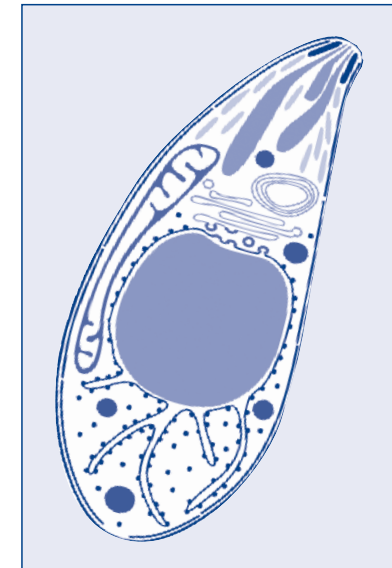
Nachweis von Antikörpern gegen Toxoplasmose-Parasiten:

Toxoplasmose-IgG

Bei positivem Testergebnis muss eine weiterführende Diagnostik erfolgen:

Toxoplasmose-IgM

TOXOPLASMOSE



Ein Parasit kann Ihr Baby gefährden ...



LABOR 28
BERLIN



Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-ML-17085-01-00

Dr. med. Hans-Ulrich Altenkirch, MBA
Dr. med. Maryam Chahin
Dagmar Emrich
Dr. med. Antje Hohmann da Silva
Birgit Hollenhorst
Prof. Dr. med. Ralf Ignatius
Martin Loeper
Dr. med. Imme Maute
Dr. med. Antje Beate Molz
Dr. med. Michael Müller
Dr. med. Edita Rutkauskaitė
Dr. med. Anja-Britta Sundermann
Dr. med. Athanasios Vergopoulos, MSc
Dr. med. Andreas Warkenthin
Dr. med. Edith Zill

Fachärzte für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie, Virologie,
Infektionsepidemiologie, Hygiene und Umweltmedizin

Medizinisches Versorgungszentrum Labor 28 GmbH
Mecklenburgische Str. 28 • 14197 Berlin • Telefon 030.820 93-0
Fax 030.820 93-301 • info@labor28.de • www.labor28.de

© Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung, Labor 28 10/2016



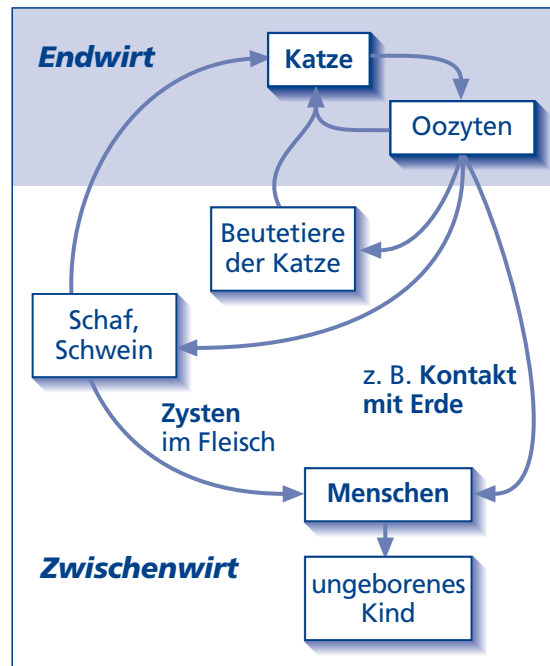
SONIC
HEALTHCARE
GERMANY

Toxoplasmose ...

Infektionsweg

Bei der Toxoplasmose handelt es sich um eine Infektionskrankheit, die durch *Toxoplasma gondii*, einen einzelligen Parasiten verursacht wird. Die geschlechtliche Vermehrung dieses Parasiten verläuft ausschließlich in der Darmwand bei Katzen. Die Eizellen (Oozysten) werden mit dem Katzenkot ausgeschieden und können viele Säugetiere infizieren.

Menschen infizieren sich, wenn sie rohes oder ungenügend gegartes Fleisch v. a. von Schaf, Ziege, Geflügel und Wild essen, das die schlafende Form der Parasiten (Zysten) enthält oder wenn sie mit Schmutz in Kontakt kommen, der Eier (Oozysten) aus Katzenfäkalien birgt.



Diagnostik

Die **Blutuntersuchung auf Toxoplasmose** ist vor bzw. in der Schwangerschaft sinnvoll. Publierte Studien weisen darauf hin, dass etwa die Hälfte der Schwangeren bereits früher eine (möglicherweise symptomlos verlaufene) Toxoplasmose-Infektion durchgemacht haben und daher eine **Immunität** aufweisen, durch die auch das **ungeborene Kind geschützt** ist. Diese Frauen sind also in der Schwangerschaft nicht gefährdet.

Ferner kann mit dem Bluttest eine **frische mütterliche Infektion** festgestellt werden. Diese ist durch eine Therapie mit Antibiotika gut behandelbar. Eine nicht behandelte Erstinfektion in der Schwangerschaft kann zu Fehlgeburt oder Wasserkopf, schweren Augenschäden und Hirnerkrankung des Neugeborenen führen.

Bei Schwangeren ohne Immunität sind regelmäßige Untersuchungen auf Toxoplasmose in jedem Schwangerschaftsdrittel sinnvoll, um rechtzeitig eine frische Infektion zu erkennen und ggf. eine Therapie einleiten zu können.

Hinweis

Da verschiedene Infektionskrankheiten während der Schwangerschaft das ungeborene Kind gefährden können, hat der Gesetzgeber in den sog. **Mutterschaftsrichtlinien** die Untersuchung auf Lues, Röteln, Hepatitis B, Chlamydien und HIV vorgesehen.

Eine **Kostenübernahme für die Toxoplasmose-Untersuchung** ist allerdings durch die gesetzliche Krankenversicherung **nur in konkret begründetem Verdacht** möglich, d. h. wenn entsprechende klinische Symptome vorliegen (wie z. B. Fieber, Abgeschlagenheit, Muskelschmerzen, kurzzeitiger Durchfall und Lymphknotenschwellungen am Hals), die aber nur bei 10 % aller Schwangeren mit Erstinfektion anzunehmen sind.

Vorbeugende Maßnahmen

Durch die Einhaltung von Vorsichtsmaßnahmen können sich nicht-immune Frauen in der Schwangerschaft vor einer Toxoplasmose schützen:

- Katzenkontakt meiden, bzw. Katzentoilette täglich von einer anderen Person mit heißem Wasser gut reinigen lassen,
- Gartenarbeit nur mit Handschuhen durchführen,
- Gemüse und Obst gut waschen,
- Hände mit Seife waschen (besonders nach der Zubereitung von Fleisch und vor dem Essen),
- nur ausreichend erhitztes Fleisch essen.

Katzen scheiden in der Regel nur dann massiv Eizellen (Oozysten) mit dem Stuhl aus, wenn sie sich erstmals durch Schlucken der Erreger angesteckt haben.

Deshalb ist die Ansteckungsgefahr bei Kontakt zu einer jungen Katze, die im Freien gehalten wird, ungleich höher im Vergleich zu einer älteren Hauskatze.